



AUSBLICKE Nr. 2/2008 Investment



Liebe Kunden der Dorband Finanzgruppe,



Herzlich Willkommen zur neuen Ausgabe von AUSBLICKE Investment.

Über die positive Resonanz aus Ihren Reihen auf die erste Ausgabe im letzten Quartal haben wir uns sehr gefreut. Es zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und

Ihre Bedürfnisse entsprechend erkennen.

Ihrem Wunsch nach mehr Information im Bereich der Kapitalanlagen folgend, können Sie dieser Ausgabe von AUSBLICKE Investment mehrere Termine zu Veranstaltungen zum Thema Abgeltungssteuer entnehmen und sich für einen der Termine anmelden. Gerne können Sie auch einen Freund, Bekannten oder Verwandten mitbringen. Haben Sie nur bitte Verständnis dafür, dass aufgrund der begrenzten Plätze eine rechtzeitige Anmeldung notwendig ist.

Diese Veranstaltungsreihe werden wir in Zukunft auch mit anderen interessanten Themen fortsetzen und Sie zu gegebener Zeit in AUSBLICKE Investment darüber informieren.

In jeder Ausgabe wird Ihnen ein interessanter Investmentfonds vorgestellt. Wir möchten es aber nicht versäumen, Sie darauf hinzuweisen, dass nicht jeder gute Fonds zu jeder Anlagementalität passt. Es ist deshalb unbedingt wichtig, eine Anlageentscheidung gemeinsam mit unseren Investmentprofis zu besprechen.

Beim Lesen der aktuellen Ausgabe von AUSBLICKE Investment wünsche ich Ihnen nun viel Spaß und verbleibe

mit herzliche Grüßen

Dirk Dorband



MARKTKOMMENTARE / MARKTEINSCHÄTZUNGEN / MARKTÜBERSICHT

Rückblick auf die Märkte im August 2008



EUROPA

Eurozone*	–	Zinsen 4,25%	↑	Wachstum 1,70%**	↑
UK*	–	Zinsen 5,00%	↔	Wachstum 1,70%**	↑

* Im Vergleich zu anderen geographischen Aktienmärkten

** Die Wachstumsprognose beruht auf Einschätzungen der F&C bzw. dem realen Wirtschaftswachstum für 2008

Performance

Europäische Aktien entwickelten sich schwach. Denn Konjunkturdaten deuteten darauf hin, dass eine Wachstumsabschwächung zügiger als allgemein erwartet Fuß fasst. Der Standardwerteindex DJ Stoxx 50 lag Ende Juli nur mit 0,52% im Plus, während der marktbreite DJ Euro Stoxx 1,69% verlor.

Marktrückblick

Mit zunehmender Eintrübung des makroökonomischen Umfelds entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte schwächer. Das Exportwachstum ist zwar immer noch positiv, fiel jedoch schwächer aus. Sowohl in der Industrieproduktion als auch im Dienstleistungssektor fand im Juli eine Kontraktion statt. Darüber hinaus bewegten der stärkere Euro und die immer noch hohen Energiepreise die Währungshüter der Europäischen Zentralbank Anfang Juli zu einer Leitzinsanhebung um einen Viertelprozentpunkt auf 4,25%. Die globale Abschwächung manifestierte sich an den Aktienmärkten in einem drastischen Kursrückgang bei Rohstoffaktien, Bauwerten sowie Öl- & Gasaktien. Zu den Sektoren, die positive Performancebeiträge aufweisen konnten, zählten Software- & Computer-Dienstleistungen, Technologie & Hardwareausrüster sowie Medien.

Strategie/Ausblick

Trotz der Wachstumsabschwächung, die in Europa mittlerweile auf breiter Ebene zu erkennen ist, erhöhte die Europäische Zentralbank Anfang Juli die Leitzinsen, um den Inflationsdruck in Schach zu halten. Hohe Rohstoffpreise, der stärkere Euro und das restriktivere finanzielle Umfeld belasten das Wirtschaftswachstum und wir erwarten, dass es weiter schrumpfen wird. Ebenso gehen wir davon aus, dass die Unternehmensgewinne weiterhin durch die konjunkturelle Abschwächung belastet und Kursgewinne bei Aktien aufgrund der Marktvolatilität begrenzt sein dürften. Der Finanzsektor wurden von den Turbulenzen besonders erfasst und er ist immer noch am stärksten vom Gewinnrückgang betroffen. Das aktuelle Marktumfeld bietet jedoch auch Kaufchancen und wir investieren in Unternehmen, die sich in den globalen Turbulenzen besser behaupten, bzw. über eine Marktstellung verfügen, in der sie Preise zu ihren Gunsten beeinflussen können, um so höhere Beschaffungskosten auszugleichen und Cash Flows unabhängig vom Konjunkturzyklus zu generieren.

Indikatoren

Positiv  Neutral  Negativ  F&C monatlicher Ausblick 

USA

US*



Zinsen 2,00%



Wachstum 1,50%**



* Im Vergleich zu anderen geographischen Aktienmärkten

** Die Wachstumsprognose beruht auf Einschätzungen der F&C bzw. dem realen Wirtschaftswachstum für 2008

Performance

Nach einem sehr schwachen Vormonat stabilisierten sich US-Aktien im Juli. Der US-Leitindex S&P 500 Index bewegte sich mit +0,08% seitwärts (gemessen in Büro), während er gemessen in US-Dollar 0,84% verlor. Die Standardwerte im Dow Jones Industrial Average gewannen auf Euro-Basis 1,36% und legten gemessen in US-Dollar 0,43% zu. Die US-Technologiebörse NASDAQ Composite kletterte 1,42% (in US-Dollar) während die Nebenwerte im Russell 2000 mit einem Plus von 3,70% Outperformance erzielten. Die Renditen von US-Staatsanleihen waren volatil, denn die Besorgnis über die Inflation und das Wachstum beschäftigte die Anleger.

Marktrückblick

Anfang Juli wurden US-Aktien weiterhin stark verkauft. Ursache war die Besorgnis der Marktteilnehmer über die hohe Inflationsrate, ein schwächeres Wachstum sowie weitere Krisenzeichen im US-Finanzsektor. Dazu zählte auch der Crash der Regionalbank IndyMac sowie die zunehmenden Spekulationen über weitere Kapitalerhöhungen nach erheblichen Quartalsverlusten bei den halbstaatlichen US-Hypothekenfinanzierern Fannie Mae und Freddie Mac. Die Ankündigung einer Rettungsaktion für Fannie Mae und Freddie Mac durch die US-Regierung und die besser als erwartet ausgefallenen Gewinne bei Wells Fargo und JPMorgan lösten im Bankensektor im weiteren Monatsverlauf eine starke Erholung aus. Auch die Aktienmärkte erhielten Auftrieb durch einen deutlichen Rückgang der Rohstoffpreise. So verbilligte sich Rohöl vom Rekordniveau bei 147,27 US-Dollar am 11. Juli um 20 US-Dollar. Allerdings waren Energie- und Rohstoffunternehmen durch die sinkenden Rohstoffpreise belastet und ihre jüngsten Gewinne wurden teilweise wieder zunichte gemacht. Das BIP-Wachstum wuchs im 2. Quartal mit 1,9% jährlich, gestützt vom schrumpfenden Handelsbilanzdefizit sowie von den Folgen der Steuererleichterungen während des 1. Quartals, Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Investitionen der Unternehmen waren jedoch schwach und am Arbeitsmarkt verschlechterte sich die Lage ebenfalls. Trotz der schwächeren Konjunktur äußerte der Chairman der US-Notenbank, Ben Bernanke, vor dem US-Kongress, dass die Inflationsbekämpfung für die Fed oberste Priorität habe, nachdem die Teuerung nach dem Verbraucherpreisindex im Juni die 5-Prozent-Marke erreicht und damit den höchsten Stand seit 1991 hatte.

Strategie

Das konjunkturelle Umfeld in den USA brachte für Aktien weiteren Auftrieb. Während wir uns damit trösteten, dass Aktien durch den aggressiven geldpolitischen und fiskalischen Stimulus in entscheidenden Phasen während der ersten Jahreshälfte gestützt wurden, muss sich erst noch erweisen, ob diese Maßnahmen ausreichend waren, um mittelfristig weitere Herausforderungen für die Binnenwirtschaft auszugleichen. Aufgrund des Inflationsdrucks hat die Federal Reserve nun weniger Spielraum, auf die konjunkturelle Abschwächung aktiv zu reagieren und obwohl am Geldmarkt keine unmittelbar anstehenden Zinsschritte erwartet werden, gehen die Marktteilnehmer von einer Anhebung bis Jahresende aus. Andererseits kurbelt der schwächere Dollar das Exportwachstum an, was positiv ist. Dies hat bisher dazu beigetragen, dass das BIP-Wachstum - trotz Anzeichen von Rezession an anderen Fronten - positiv blieb.

Indikatoren

Positiv



Neutral



Negativ



F&C monatlicher Ausblick



Emerging Markets (Schwellenländer)

Emerging Markets* 

* Im Vergleich zu anderen geographischen Aktienmärkten

Performance

Der MSCI Emerging Market Index rutschte im Juli 3,7% nach unten (gemessen in US-Dollar). Damit lagen Aktien aus Schwellenländern erneut hinter den Aktienmärkten der Industrieländer, die 2,6% verloren. Im Gegensatz zum Vormonat lag der asiatische Markt mit einem Minus von 0,70% vorne. Aktien aus Europa, Nahost und Afrika (EMEA) sowie Lateinamerika entwickelten sich deutlich schlechter: Sie gaben 4,5% und 8,6% nach.

Marktrückblick

Mit einem Minus von 19,3% war Argentinien das Schlusslicht unter den lateinamerikanischen Börsen. Ursache waren die Gewinnmitnahmen beim Öllieferer Tenaris. Am besten schnitten kolumbianische Aktien (+7,3%) ab, allen voran der Bankensektor. In Asien lag Indien mit +6,7% vorne. Nachdem die indische Regierung ein Misstrauensvotum überlebt hatte und der Ölpreis gesunken war, entwickelten sich indische Aktien besser als der regionale MSCI-Index. China (+2,3%) profitierte von einem Rückgang der Risikoaversion, nachdem der Markt seit Jahresbeginn deutlich schlechter performt hat. Der thailändische Aktienmarkt (-13,4%) entwickelte sich am schwächsten. Von der anhaltend hohen Inflation sowie den politischen Affären und Skandalen waren thailändische Industriewerte am schlimmsten belastet.

Innerhalb der Region EMEA führte die Türkei deutlich (+28,3%). Auftrieb kam vom Ölpreistrückgang und der Entscheidung des türkischen Verfassungsgerichts, die Regierungspartei AKP nicht zu verbieten. Der Markt in Südafrika (+2,9%) war durch rohstoffverwandte Werte belastet, obwohl sich auf die Binnenwirtschaft ausgerichtete Unternehmen gut behaupteten. Zudem wertete der südafrikanische Rand im Berichtszeitraum 7,2% auf. In Russland (-16%) wurden Gewinne vom Jahresanfang zunichte gemacht. Ursache waren Corporate-Governance-Probleme beim Ölkonzern TNK, Äußerungen von Ministerpräsident Putin, auf die Marktteilnehmer verstimmt reagierten, sowie der sinkende Ölpreis.

Strategie

Ungeachtet des schleppenden Wirtschaftswachstums, der steigenden Inflation und der weltweit anhaltenden Kreditkrise profitierten die Aktienmärkte der Schwellenländer weiterhin von der Binnen- nachfrage. Regional betrachtet profitierten Lateinamerika und vor allem Brasilien von den weltweit hohen Rohstoffpreisen. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass staatliche Infrastrukturausgaben und Investitionen der Unternehmen den Wachstumsausblick für die Schwellenländer stützen helfen. Aufgrund des zunehmend stabileren politischen Umfelds in Russland und des starken Gewinnwachstums in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind wir für diese beiden Aktienmärkte positiver gestimmt. Es bestehen jedoch weiterhin Risiken, wie z. B. eine weitere Eskalation der Situation in den USA sowie eine Verschlechterung der Marktstimmung in den Industrieländern, was sich gravierend auf die Emerging Markets übertragen dürfte.

Indikatoren

Positiv  Neutral  Negativ  F&C monatlicher Ausblick 

Wichtige Information: Alle Daten sind per 31.07.08, soweit nicht anders angegeben.

Die Informationen auf diesen Seiten wurden von F&C Management Limited herausgegeben. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf und Verkauf von Investmentanteilen oder anderen Wertpapieren dar. Die Informationen und alle darauf basierenden Meinungen und Einschätzungen stammen aus ausgewählten, anerkannten Quellen. Wir übernehmen dabei keine Garantie bzw. Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit. Alle dargestellten Meinungen und Einschätzungen ändern sich im Lauf der Zeit. F&C Management Limited bzw. alle verbundenen Unternehmen können in die erwähnten Investments für sich oder im Namen von Kunden investieren. F&C wird in Großbritannien von der Financial Services Authority FRN119230 beaufsichtigt. FANDC, FandC und fandc sind eingetragene Warenzeichen von F&C Management Limited. Copyright F&C Management Limited 2008

Quelle: Marktbericht F&C Investments

www.fandc.com



PORTRAIT

Metzler: Aus Prinzip unabhängig

Kern von Metzler ist das Frankfurter Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, die mit 334 Jahren älteste deutsche Privatbank im ununterbrochenen Familienbesitz. Seit der Gründung im Jahre 1674 hat sich Metzler zu einer modernen Investment- und Vermögensverwaltungsbank entwickelt. Das Haus Metzler konzentriert sich bewusst auf die individuelle Beratung von Institutionen und anspruchsvollen Privatkunden in den Kerngeschäftsfeldern Asset Management, Corporate Finance, Equities, Financial Markets und Private Banking.

Der professionelle Rat in allen Kerngeschäftsfeldern beruht auf speziellem Know-how und auf Unabhängigkeit: Metzler hat seine geschäftspolitische Struktur so ausgerichtet, dass parallel zum Auftrag des Kunden keine anderen Geschäftsinteressen das Handeln bestimmen.

Das Haus Metzler mit seinen rund 750 Mitarbeitern hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main sowie Geschäftsstellen und Niederlassungen in München, Stuttgart, Köln/Düsseldorf, Hamburg, Atlanta, Los Angeles, Seattle, Tokio und Dublin.

METZLER

Asset Management

Investmentlösungen aus einer Hand

Im Investmentbereich ist das Haus Metzler bereits seit 1971 tätig. 1987 wurde das Fondsgeschäft in der Kapitalanlagegesellschaft Metzler Investment GmbH konzentriert. Mit Gründung der irischen Fondsverwaltungsgesellschaft Metzler Ireland Limited im Jahre 1994 wurde das Fondsgeschäft erstmals auf internationale Basis gestellt. In 1998 gründete das Bankhaus Metzler mit Payden & Rygel, einem der größten unabhängigen US-Asset-Manager, das Joint Venture Metzler/Payden, LLC mit Hauptsitz in Los Angeles. Diese Gesellschaft bietet Kunden Zugang zum gebündelten Know-how beider Partner. Seit Mitte 2001 erbringt Metzler Asset Management (Japan) Limited in Tokio Asset-Management-Dienstleistungen für japanische Pensionsfonds und Versicherungen. Zudem kooperiert Metzler mit etablierten japanischen Asset-Management-Gesellschaften, damit Metzler-Kunden direkt von Investmentchancen an den japanischen und weiteren asiatischen Kapitalmärkten profitieren.

Metzler Asset Management ist ein wichtiges Kerngeschäftsfeld von Metzler. Neben dem institutionellen Fondsgeschäft sind hier auch das Management und der Vertrieb der Metzler-Publikumsfonds angesiedelt. Heute verwaltet der Asset-Management-Bereich der Metzler-Gruppe für private als auch institutionelle Anleger wie Verbände, Versicherungsunternehmen, Kreditinstitute und große Konzerne ein Fondsvermögen von über 38 Mrd. EUR (Stand: Juli 2008).

Die Basis für den Erfolg aller Metzler-Fonds ist die Kompetenz des Portfoliomanagements. Die spezifischen Marktkenntnisse und Erfahrungen, gebündelt in einem Team, bilden das Herzstück der Managementleistung. Die Publikumsfondspalette von Metzler – von Aktien-, Renten-, Misch-, Geldmarkt-, bis hin zu Wertsicherungs-, Dachfonds und gemischten Sondervermögen – setzt sich zusammen aus Produkten der Kapitalanlagegesellschaft Metzler Investment GmbH, Frankfurt am Main, sowie aus den Teilfonds der irischen Umbrellafonds Metzler International Investments p.l.c, Metzler Global Funds p.l.c. und Metzler Strategic Investments p.l.c.

Metzler Fund Xchange **Die moderne Fondsdepotlösung**

Mit der eigens entwickelten Fondshandelsplattform Metzler Fund Xchange hat Metzler im Jahr 2002 den Service für Vertriebspartner, Finanzberater und Investmentprofis stark ausgebaut. Anleger profitieren damit von einer Auswahl aus über 7.000 Fonds von über 160 in- und ausländischen Investmentanbietern sowie von einer Rundum-Betreuung, die jederzeit einen detaillierten Überblick über das gesamte Fondsdepot ermöglicht.

www.metzler-fonds.com



PRODUKTVORSTELLUNG

Stetige Erträge in allen Börsenphasen mit dem Nordea 1 – Heracles LongShort MI Fund

Ziel der meisten Anlagestrategien ist es, bei möglichst geringem Risiko eine bestimmte Rendite zu erzielen. In den vergangenen Jahren rückte daher die Diversifikation über viele Anlageklassen und -stile immer stärker in den Vordergrund – und damit die breite Streuung des Risikos. Gleichzeitig entstand aber auch der Wunsch, unabhängig von der Entwicklung der Märkte und damit unabhängig von einer Benchmark absolute positive Renditen zu erzielen – die so genannten „Alternativen Investments“ und Hedgefonds wurden immer gefragter. Denn die erfolgreichen Konzepte dieser Kategorie haben alle eines gemeinsam: eine stetige Rendite, die unabhängig von einer Benchmark steigt – mal mehr, mal weniger. Und das hat für den Anleger entscheidende Vorteile: Der Zeitpunkt des Ein- oder Ausstiegs ist quasi nebensächlich, und das Nervenkostüm wird auch bei stark schwankenden Börsenkursen geschont.

Stetige Erträge durch Long-Short-Investments

So genannte Long-Short-Investments ermöglichen solche stetigen Erträge. Dahinter steht die Strategie, sowohl von steigenden als auch von fallenden Kursen zu profitieren und somit unabhängig von der aktuellen Börsenentwicklung in jeder Situation Ertragschancen zu nutzen. Bisher waren diese Anlagemöglichkeiten jedoch häufig institutionellen Investoren oder sehr vermögenden Privatkunden vorbehalten – meist über Single-Hedgefonds. Erst mit dem Inkrafttreten des neuen europäischen Fondsrechts für „Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities“ (UCITS III) am 13. Februar 2004 konnten Long-Short-Strategien auch in Publikumsfonds eingesetzt werden.

Heracles LongShort MI Fund: Prinzip „Unabhängigkeit“ als Anlagestrategie

Auch der Nordea 1 – Heracles LongShort MI Fund nutzt eine Long-Short-Strategie, ergänzt um weitere Features. Ziel des Fonds ist es, stetige positive Erträge in jeder Marktphase zu erwirtschaften. Dabei wird eine langfristige Zielrendite angestrebt, die 2 bis 4 %-Punkte über der aktuellen Geldmarktverzinsung liegt. Das Konzept von Metzler beruht grundsätzlich auf drei Bausteinen: einem international ausgerichteten **Multi-Asset-Ansatz**, dem Einsatz von **Long-Short-Strategien** und einer **prognosefreien regelgebundenen Steuerung**.

Im Rahmen des **Multi-Asset-Ansatzes** kann in bis zu 50 internationale Aktien-, Renten und Währungsmärkte investiert werden, um eine möglichst breite Risikostreuung zu erzielen. Dabei werden ausschließlich Märkte gewählt, die jederzeit hochliquide sind. So ist sicher gestellt, dass zu jeder Zeit Positionen gekauft und verkauft werden können – eine wichtige Voraussetzung, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Die **Long-Short-Strategien** werden mittels Futures und Devisentermingeschäften im Fonds umgesetzt, denn dies gewährleistet ein schnelles Handeln bei vergleichsweise geringen Kosten. So kann das Long-Short-Konzept im Rahmen des gewählten Anlageuniversums sowohl von steigenden als auch von fallenden Kursen profitieren.

Ob und in welchem Ausmaß eine Long- oder Short-Position in den einzelnen Märkten eingegangen wird, bestimmt ein von Metzler entwickeltes, **quantitativ mathematisches System**. Börsentäglich errechnet es nach fest definierten Regeln die Allokation in den verschiedenen Aktien-, Renten- und Währungsmärkten und setzt sie eins zu eins um. Das Prinzip: steigen die Kurse in einem Markt, werden Long-Positionen aufgebaut, fällt der Kurs, werden Short-Positionen aufgebaut. Das System berücksichtigt dabei keine Prognosen, Marktmeinungen oder Vergleichsindizes; in die Anlageentscheidung fließen ausschließlich die aktuellen Marktdaten und Entwicklungen ein.

Einzigartig am Long-Short-Konzept von Metzler ist zudem, dass das Gesamtrenditeziel explizit als feste Größe in die Berechnung einfließt. Was recht unspektakulär klingt, ist das wichtigste Detail des Anlagekonzepts. Denn die gesamte Anlagestrategie – und damit die mathematische Systemsteuerung – ist darauf ausgerichtet, das Gesamtrenditeziel zu erreichen. Auf Basis dieses Renditeziels ist vorgegeben, welchen Performancebeitrag die einzelnen Marktstrategien leisten müssen.

Grundsätzlich sind alle im Fonds abgebildeten Märkte darauf ausgerichtet, in gleicher Höhe zum angestrebten jährlichen Renditeziel des Fonds beizusteuern. Wenn eine bestimmte Marktstrategie ihren geforderten Performancebeitrag erreicht hat, wird die Position sukzessive und antizyklisch geschlossen und der Renditebeitrag gesichert. Durch Kombination vieler Strategien und die Sicherung von Erträgen wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, das angestrebte Gesamtrenditeziel zu erreichen.

Souverän durch Höhen und Tiefen: Nordea 1 – Heracles LongShort MI Fund

Simulierte Wertentwicklung im Backtest (in %, auf Euro-Basis und nach Kosten)



	MSCI Welt	JPM GBI Global	1M Libor	Heracles LongShort MI Fund
1992	-1,83	15,62	10,00	11,41
1993	32,00	18,31	7,92	14,99
1994	-5,76	-2,71	5,57	11,85
1995	12,03	16,49	4,66	6,47
1996	22,74	6,51	3,40	10,46
1997	35,60	8,35	3,30	12,44
1998	15,60	9,05	3,58	8,72
1999	46,82	-1,72	2,91	11,95
2000	-7,02	8,33	4,26	9,61
2001	-11,98	6,33	4,48	7,89
2002	-31,73	9,78	3,38	12,09
2003	11,28	2,86	2,42	8,56
2004	6,95	5,46	2,10	3,23
2005	26,78	3,87	2,16	10,47
2006	7,93	0,96	2,93	8,74
2007	-3,41	4,59	4,24	4,94
Rendite p. a.	8,19	6,84	4,19	9,57
Volatilität p. a.	15,49	3,20	0,57	5,88
Kumulierter Ertrag	252,34	188,40	92,78	331,85

Quellen: Thomson Financial Datastream, Metzler. Historische Simulation auf Basis der Marktdaten von 1992 bis 2007. Dargestellt wird die hypothetische Wertentwicklung eines Fonds, der in diesem Zeitraum nach der Metzler-LongShort-Strategie gesteuert worden wäre – nach Kosten (2 % Management-Fee, 20 % Performance-Fee) und ohne Berücksichtigung sonstiger Kosten (z. B. Ausgabeaufschlag). Investitionsgrundlage für die Simulation sind Aktien- und Renten futures sowie die historische Wechselkursentwicklung derjenigen Märkte, in welche die Strategie investiert. Vergangenheitswerte sind keine Garantie, Zusicherung oder ein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Die Backtest-Ergebnisse zeigen, dass diese Strategie aufgeht. Im Gegensatz zu den Einzelmärkten erzielte das Konzept in jedem Kalenderjahr einen positiven Ertrag. Im langfristigen Vergleich erreichte das Konzept durchschnittlich deutlich höhere Wertzuwächse als die Einzelmärkte – und das bei einem sehr moderaten Risiko (Volatilität) -> siehe Grafik



FACHBEGRIFFE

Asset Allocation

Angelsächsische Bezeichnung für: Vermögensberatung. Asset Allocation ist die Aufteilung von Vermögen auf verschiedene Anlageformen wie Aktien, Anleihen, Rohstoffe oder Immobilien.

Benchmark

Als Benchmark wird in der Regel ein Referenz- oder Vergleichswert bezeichnet, der zur besseren Beurteilung des Erfolgs einer Anlage herangezogen wird. Dabei handelt es sich meistens um einen Index, etwa um den Deutschen Aktienindex DAX.

Commodities

Bezeichnung für Waren, die kommerziell gehandelt werden. An einer Börse sind dies zum Beispiel Mais, Gold oder Schlachtschweine, aber auch immaterielle Handelsobjekte wie Staatsanleihen oder Aktienindizes.

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Kurz auch KGV genannt. Es ist die gängigste Kennziffer in der Aktienanalyse. Um das KGV zu berechnen wird der Aktienkurs durch den Reingewinn je Aktie dividiert. Im Prinzip ist das KGV eine Amortisationsrechnung: Wie viele Jahre braucht das Unternehmen, um durch den Gewinn den Kurs verdient zu haben? Als Faustformel gilt dabei: Je niedriger das KGV, desto günstiger ist eine Aktie bewertet. Die KGV-Analyse hat allerdings Schwächen: Was tun, wenn kein Gewinn vorhanden ist? Dann muss das Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV) oder die Umsatzmultiple herangezogen werden. Schwierig sind auch Vergleiche zwischen unterschiedlichen Branchen. Die Automobilindustrie hat traditionell recht niedrige KGVs, die Softwarebranche dagegen sehr hohe. Richtwert sind hierbei die Gewinnsteigerungen. Wachsen die Überschüsse einer Branche mit etwa 50 Prozent pro Jahr, dann ist auch ein KGV in gleicher Höhe gerechtfertigt. Im Angelsächsischen wird das KGV als Price-Earnings-Ratio (PER) bezeichnet.

Marktkapitalisierung

Gibt den aktuellen Börsenwert eines Unternehmens an. Die Marktkapitalisierung wird durch Multiplikation des Börsenkurses mit der Zahl der ausgegebenen Aktien der betreffenden AG errechnet. Je kleiner die Marktkapitalisierung, desto dünner sind für gewöhnlich auch die täglichen Börsenumsätze der Aktie, was bei der Limitierung von Kauf- und Verkaufsaufträgen berücksichtigt werden sollte.

Portfolio

Im Zusammenhang mit Geldanlagen von Privatpersonen oft als Synonym für Depot gebraucht (Wertpapierportefeuille). Bei Investmentfonds bezeichnet der Begriff den Wertpapierbestand, bei Immobilienfonds den Bestand an Anlagewerten.

Thesaurierung

Bei thesaurierenden Fonds werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge nicht ausgeschüttet. Zum Ende des Geschäftsjahrs wird thesauriert und werden somit die Steuerdaten für den Anleger festgestellt. Bei thesaurierenden Fonds erhöht sich der Kurs stetig, da es keinen Abschlag gibt. Das Gegenteil sind ausschüttende Fonds, die in der Regel einmal jährlich die aufgelaufenen Erträge an die Anleger auszahlen.



AUSBLICKE

Kundenveranstaltungen der Dorband Finanzgruppe

Die Dorband Finanzgruppe veranstaltet eine Reihe von Kundenveranstaltungen zum Thema Abgeltungssteuer 2009. Nach einem kleinen Sektempfang informieren wir Sie, was die Abgeltungssteuer überhaupt bedeutet und stellen Ihnen danach Lösungskonzepte der Finanzbranche mit ihren Vor- und Nachteilen vor. Nach der Veranstaltung geben wir Ihnen genügend Zeit für Gespräche.

Thema: **Abgeltungssteuer 2009**

Nächste Termine: **Donnerstag, 16. Oktober 2008,**
Mittwoch, 12. November 2008

ab 18.30 Uhr – ca. 20.30 Uhr, danach Zeit für Gespräche

Referenten: Herr Dorband Dorband Finanzgruppe
Herr Buße Privatbankhaus Metzler

Veranstaltungsort: Dorband Finanz Berlin GmbH
Plöner Straße 25
14193 Berlin

Tel.: 030 / 89 57 89-0
Fax: 030 / 89 57 89-99
info@dorband-finanz.de

Wenn Sie Interesse haben, an einem unserer Abende teilzunehmen, rufen Sie uns gerne an oder schreiben uns eine Email. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, berücksichtigen wir die Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir freuen uns auf Sie.



FONDSDEPOT-CHECK

Nach den Turbulenzen der vergangenen Börsenjahre und den vielen Unsicherheiten über die weiteren Entwicklungen, ist das Thema Fondsanlagen von vielen Anlegern stiefmütterlich behandelt worden. Es ist längst an der Zeit, bestehende Investments zu überprüfen und wenn nötig „Aufräumarbeiten“ zu leisten. Und mal ehrlich: Wissen Sie, ob Ihr Vermögen optimal für Sie investiert ist?

Dann warten Sie nicht länger, sondern werden Sie aktiv! Sie kennen uns als zuverlässigen Partner rund um das Thema Versicherungen und schätzen unseren kompetenten Service seit langem. Lassen Sie Ihre Investments kostenlos und unverbindlich von den Profis der Dorband Finanzgruppe überprüfen. Wir durchleuchten Ihre Fondsanlagen, und Sie erhalten von uns eine detaillierte Aufstellung über Stärken und Schwächen Ihrer Anlagestrategie.

Auf Basis Ihrer individuellen Anlageziele und Ihrer Risikostruktur können wir gemeinsam ein für Sie maßgeschneidertes Fondsdepot aufstellen. Sie können diesen Fondsdepot-Check auch gerne an Ihre Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Werden Sie aktiv – wir freuen uns auf Ihre Antwort.

✂ ✂

Rücksendung bitte an:

per FAX an: 030 / 89 57 89-99

oder per Post an:

Dorband Finanz Berlin GmbH
Plöner Straße 25
14193 Berlin

Unsere Kontaktdaten:

Telefon: 030 / 89 57 89-0
info@dorband-finanz.de
www.dorband-finanz.de

Kostenloser Fondsdepot-Check – für eine maßgeschneiderte Fondsanlage.

- Ja, Sie haben meine Neugierde geweckt, und ich bin an einer unverbindlichen Analyse meiner Anlagestrategie interessiert. Ich freue mich auf Ihren Anruf, damit wir einen Termin vereinbaren können.
- Ja, Sie haben meine Neugierde geweckt, und ich möchte zunächst telefonisch über Ihr Angebot informiert werden. Vielen Dank für Ihren Anruf.
- Ja, Sie haben meine Neugierde geweckt, und ich bitte um die Zusendung detaillierter Informationen zu Ihrem Angebot.

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel. / Fax: _____

E-Mail: _____



IMPRESSUM

Herausgeber

Dorband Finanz AG
Douglasstraße 21
D – 14193 Berlin

Telefon +49 (0)30 / 89 57 89 – 0
Telefax +49 (0)30 / 89 57 89 – 99

info@dorband-finanz.de
www.dorband-finanz.de

Partner der Dorband Finanzgruppe

Vorstände

Dirk Dorband, Claudia Dorband

Aufsichtsräte

Barbara Limberger, Felicitas Vehse, Uwe Vehse

Handelregister

Amtsgericht Berlin - Charlottenburg
HRB 104659

USt.-Identifikationsnummer

DE - 136717939

Genehmigung nach § 34c GewO

ausgestellt am 09.06.1992 und 04.10.2001
durch das BA Charlottenburg-Wilmersdorf Abt. Wirtschaftsamt

Registernummer IHK Berlin

D-A6YG-NJ8UM-03

Redaktion

Manfred Sauerwein-Lehr
Dirk Dorband

Gestaltung und Satz

Didy Mischke

Erscheinungsort

Berlin

Hinweis

Dieser Newsletter enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen, welche keinesfalls als Beratung oder Empfehlung ausgelegt werden dürfen. Die Dorband Finanzgruppe und die mit ihr verbundenen Unternehmen lehnen jegliche Haftung im Zusammenhang mit diesem Newsletter und seinem Inhalt ab. Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Dorband Finanzgruppe wieder. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Dorband Finanzgruppe dürfen diese Unterlagen oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden.